Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 8

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Romanzero

Europa trifft sich heute In Spanien zum Jour, Der eine folgt dem andern Getreulich auf der Spur. Die Russen und Franzosen Zog's an von fern und nah', Sie kamen mit dem Kuse: "Auf nach Balencia!"

Auch Deutsche, Italiener, Sie kamen massenhaft Und widmeten sich Franco Mit ihrer ganzen Kraft. Und Engelländer kamen Und Iren ziemlich viel, Teils rote Front, teils weiße War ihr ersehntes Ziel.

Selbst Schweizer lockte mächtig Das schöne Spanien an, Besonders die Tessiner, Die fanden Freud' daran. Aus aller Herren Länder Jog mit vergnügtem Sinn, Der letzte Abenteurer Jum Manzanares hin.

Und unterdeß' in Spanien Nahm's Unheil seinen Lauf, Bald Kote und bald Weiße Sind dorten obenauf. Und wer da grade "obsi", Der "herrscht" so lang es längt, Wobei zuerst die Gäste Er ganz natürlich — hängt. Hotta.



Der Bundesrat hat beschlossen, in der polnischen Stadt Lodz ein schweizerisches Konsulat zu errichten. Zum dortigen Honorarkonsul wurde Hermann Thomen von Bubendorf ernannt.

Zum Richter im Divisionsgericht 5 wurde Oberstleutnant Walter Frey, Rechtsanwalt in Zürich, bisher Ersaprichter des Divisionsgerichtes, ernannt. An seine Stelle als Ersaprichter tritt Major Peter Nägeli, in Rüschlifon, Kommandant des Füß. Bat. 98.

Das Post= und Eisenbahndepartement wurde ermächtigt, das Ehrenpatronat eines im Jahre 1938 in Bern stattfinden= den Esperanto=Weltkongresses zu über= nehmen.

Das eidg. Finanz= und Zolldepartement wurde ermächtigt, die 3. Eleftrifikations= anleihe der Bundesbahnen von 120 Mill. Franken auf den 15. Mai zur Kückzahlung zu kündigen.





Der neue Wehranleihe-Fünfliber.

Das Preisgericht für den neuen Wehranleihe-Fünfliber, den die eidgenössische Münzstätte zur Erinnerung an die Opferbereitschaft des Schweizervolkes für den modernen Ausbau der Schweizer Armee herausgeben wird, hat die vorgelegten Arbeiten namhafter Künstler geprüft und den 1. Preis dem Genfer Künstler Max Weber zugesprochen. Dieser Entwurf wird zur Ausführung gelangen. Unser Bild zeigt die Vorund Rückseite des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfes.

Die Höchstahl der Mitglieder der Preisfontrollkommisson wurde von 11 auf 13 hinaufgesetzt, um auch Frauen die Möglichkeit einer Vertretung in der Preiskontrollkommission zu bieten.

Da im Fricktal das Borhandensein großer Erzlager setzgestellt wurde und ein Erzvorkommen vorhanden ist, das zur Bersorgung der Schweiz auf hundert Jahre hinreichen würde, werden die Bersuchsarbeiten, ob das Erz auch in rentabler Weise verhüttet werden könnte, vom Bunde mit Fr. 190 000 subventioniert.

Aus einem Bericht des Bundesrates ist zu entnehmen, daß in den Lagern der Schweiz Ende 1936 280 000 Tonnen Brotgetreide vorhanden waren, welche Vorräte für die Versorgung des Landes während 7 Monaten hinreichen.

Die Arbeitsmarktlage im Januar entwicklte sich bedeutend günstiger, wie im gleichen Zeitraum des Borjahres. Bei den Arbeitsämtern waren insgesamt 110 754 Stellensuchende eingeschrieben, um 13 254 weniger als zu Ende Januar des Borjahres.

Der Landesinder der Kosten der Lebenshaltung stand am 31. Januar auf 133,5 gegen 129,7 zu Ende Januar des Borjahres. Die Inderziffer der Nahrungstosten war 126,5 gegen 123,1 im Dezember des Borjahres. Der Inder der Großbandelspreise ist um 1,5% gestiegen und war Ende Januar 108,4.

In Glarus stand im Alter von 80

In Glarus starb im Alter von 80 Jahren Büchsenmacher Franz Boecke, der Weltmeister vom Internationalen Schützenmatch 1899 in Loosduinen (Holsand) Im Jahre 1936 find beim Betriebsdienst der S.B.B. ums Leben gekommen: ein Bahnwärter, ein Bahnarbeiter, ein Hilfsarbeiter beim Bahnunterhaltungsdienst, ein Elektroschlosser, zwei Kondukteure und fünf Kangierarbeiter. Am meisten Opfer fordert immer der Kangierdienst.

Ende Juni 1936 wurden im Gebiete der Diablerets 6 Steinböcke ausgesetzt, die sich zum Jahresschluß noch alle wohl befanden. Im Horst des Pont de Nant, oberhalb Ber kam ein junger Königsadler zur Welt und nun besitzt die Gegend drei der stolzen Bögel. Die Murmeltiere sind zahlreich und auch Fischottern kommen wieder häufiger vor. In der Combe de Nape wurde ein neues Schutzebit ersichtet

In Genf fanden letzte Woche zwei Raubüberfälle statt. Erst wurde der solothurnische Kellner Otto von Burg von seiner Braut, einer jungen Walliserin, in ihre angebliche Wohnung, in einem einsamen Quartier gesockt. Hier wurde er überfallen, bewußtlos geschlagen und ausgeraubt. Die Braut, so wie ihr Komplize, ein 19jähriger Franzose, namens Chappet, der sich schon bei den Kommunistenunrushen hervorgetan hatte, konnten verhaftet werden.

Einige Tage später drang ein Bursche in die Tabakhandlung des 70jährigen Emile Villonnel ein und bedrohte ihn mit der Waffe, um ihm Geld zu erpressen. Der alte Mann wehrte sich und rief um Hise, worauf der Bursche die Flucht ergriff, aber von Passanten ergriffen werden konnte. Er stammt aus Nyon und heißt Leon Corpataur.

In der Schweiz werden 1937 insgesamt 91 Schützen feste durchgeführt werden. Es werden 7 Kantonalschützenfeste statt= finden und zwar in Langnau, Ufter, Lie-stal, Düdingen, Baar, St. Maurice und Büren=Oberdorf (Nidwalden).

Der Gemeinderat von Frauenfeld lehnte bei Beratung eines neuen Fried= hofreglements die Anlage von Familiengräbern, als undemofratsich ab.

Um Fastnachtsmontag tauchten in Alt= dorf falsche Zweifrankenstücke auf. Die Prägung ift zwar gut, aber sie sind am ftärkern Glang und am Gewicht leicht zu erkennen. Sie tragen die Jahreszahl 1906 und 1907.

In Basel starb in der Nacht zum 13. Februar, im Alter von 69 Jahren, Prof. Dr. C. A. Bernoulli, freier Dozent für Kirchengeschichte und Theologie an der Bafler Universität. Er war als Verfasser vieler Romane und zahlreicher hiftorischer Dra-men bekannt. Auch das Festspiel für das eidg. Turnsest in Basel 1912 war sein Werf.

In Dverdon schüttete ein Fabrifarbeiter Blaufäure in den Milchtopf eines Mieters im gleichen Hause. Da deffen hund zufällig zuerft von der Milch vorgesetzt bekam und sie nicht trinken wollte, wurde der Verdacht des Mieters rege und die Vergiftung kam aus. Der Giftmischer wurde verhaftet.

In Baar (Zug) ftarb ein 13jähriger Knabe an den Folgen einer Schrotschußverletung durch eine losgegangene "Legi= büchse", die sein eigener Vater im Walde gegen Füchse angebracht hatte. Der Bater wird sich wegen fahrläffiger Tötung und wegen Wilderns zu verantworten haben.

In Zürich verschied an einem Schlag= anfall Oberst Alfred Kindler, der gemesene Instruktionsoffizier auf dem Waffen-plat Zürich.



Der Regierungsrat bezeichnete als Nachfolger des zurückgetretenen Groß= rates Abel Jolissaint in St. Immer Os= car Voisin, Landwirt in Corgémont und als Nachfolger des zurückgetretenen Groß= rates Ch. Bürfi, Wirt in Delsberg, Arthur Terrier, Kassier des schweiz. Metall= und Uhrenarbeiterverbandes in Delsberg.

Auf den 11. April wurde die Wahl eines Amtsrichters im Amtsbezirk Trachselwald an Stelle des zurückgetretenen E. Willener

in Huttwil angesett.

Am 1. Februar ging die Schonzeit für Forellen zu Ende. In den Bezirken Konol= fingen, Seftigen und Thun wurden zahl= reiche Patente gelöft, doch scheint sich der Fang nicht besonders zu lohnen, we-nigstens wird bis jetzt überall über die fleine Ausbeute geflagt.

In Gwatt bei Thun verübte der 62= jährige Knecht Friedrich Kunz von Trub auf sonderbare Art Selbstmord. Er ritt von der Gundelsenmatte weg in den Wald und suchte dort den Tod. Das Pferd sank im moofigen Waldboden fo tief ein, daß es das Rückgrat brach und abgetan werden

mußte.

Die Interlatener Polizei verhaf= tete in Unterseen zwei junge Burschen, die als Spezialität Belodiebstahl betrieben. In einem Seerestaurant fielen ihnen übrigens auch zahlreiche Grammophonplatten und Silberzeug in die Hände.

Todesfälle.

In Dürrgraben starb im Alter von 90 Jahren der älteste Bewohner des Tales, Andreas Bieri, ein Beteran der Gren3= besetzung 1870/71.

In Müntschemier wurde im Alter von Jahren die älteste Gemeindebürgerin, Frau Margareta Niklaus=Jampen Grabe getragen.

In St. Immer starb, nahezu 80jährig, der bekannte Arzt und Diagnostifer Dr. Ernft Miéville.

Ein Amtsjubiläum Kriminalkammer. Der Kammer= schreiber der Kriminalkammer des berni= schen Obergerichts (früher Affisenkammer), herr Fürsprech Eduard Moser, hat am 31. Januar das 25. Jahr dieser

Amtstätigkeit zurückgelegt. Der Bräfident, Herr Oberrichter Neuhaus, hat bei Eröff= nung der Seffion im Schloß Thun am 4. Februar davon Kenntnis gegeben, mit den besten Wünschen der Rammer, denen wir uns anschließen.

Die Baudirektion II veranstaltete unter den in der Stadt niedergelaffenen Architeften, im Auftrag des Gemeinderates, einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Schuls hausanlage für die städtische Mädchenschule auf dem Marzilimoos. Wie der "Bund" vernimmt, sind bis zum Ablie= ferungstermin 47 Projekte eingereicht worden, die im März von der Jury begut= achtet werden. Mit der Ausführung des Baues wird voraussichtlich schon im Herbst begonnen werden.

Die Bundesbahnen nahmen für die neue Zufahrtslinie zum Bahnhof eine Reihe von Landenteignungen vor. Sie zahlen dafür eine Vergütung von insgesamt Fr. 41 500 aus. Es handelt sich beim erworbenen Terrain ausschließlich um Böschungen.

Der Marken= und Kartenverkauf der Stiftung Bro Juventute im zember zeigte ein erfreuliches Resultat. Der Reingewinn im Bezirk Bern (Stadt Umtsbezirke Bern=Land Schwarzenburg) beträgt 33 968 Fr. gegen 31 245 Fr. im Boriabre.

Donnerstag den 25. Januar gastieren in der Ra-We-De die französischen Paarläufer Mr. und Mme. Brunet=Joly, das mehr= jährige französische Meisterpaar, welches Baarlauf viermal den Welttmeister= schaftstitel und zweimal den Olympiasieg errang, läuft in Bern im Rahmen des Eis= hoden Stadtrivalenspieles, Schlittschubflub-Gnmnastische Gesellschaft Bern. Die drei Nummern Kürlauf, Tango und Pasodoble.

Todesfälle in der Stadt. Nach län= gerer Krankheit starb Fräulein Luise Müller, die Inhaberin der Mechani= fidentin vorstand,



+ Frau Dr. Martha Schwab.

Am 6. Februar verstarb im Lindenhofspital Frau Dr. Martha Schwab nach kurzer geduldig ertragener Krankheit, im Alter von erst 58 Jahren. Ihr Ehemann, der während 12 Jahren als Prokurist bei der Firma Dr. Wander

A.-G. angestellt war, verstarb im Jahre 1928. Neben der Sorge um ihre eigene Familie, fasste sie im Jahre 1914 mit einigen gleichgesinnten Frauen den Entschluss zur Gründung eines Komitees zur Unterstützung von Pflegekindern. Seit dieser Zeit, also seit 23 Jahren stand die Verstorbene diesem Komitee als Präsidentin vor. Als solche hat sie keine Mühe und Arbeit gescheut, um das Los der der Pflegekinder zu mildern. Jeden Donnerstag nachmittag arbeitete dieses Komitee für die Weihnachtsbescheerung. Aber auch neben diesem leistete Frau Dr. Schwab viel zu Gunsten der Pflegekinder im Zusammenhang mit der Amtsvormundschaft und des Jugendamtes. Eine grosse Anzahl Pflegekinder wird sich mit Dankbarkeit den Wohltaten der lieben storbenen erinnern. Herr Pfarrer Dr. Meier hat denn anlässlich der Abdankung in bewegten Worten der Verstorbenen den Dank ausgesprochen.

schen Werkstätte und Eisenkonstruktionen, vormals R & L. Müller. Sie galt als ausgezeichnete Geschäftsfrau, verständnisvolle Brinzipalin und stille Wohltäterin.

Am 10. Februar starb im hohen Alter von 80 Jahren Dr. phil. Alois Re= ding, der gewesene Abteilungschef der Obertelegraphendirektion, der sich um den Ausbau des Telephon= und Telegraphen= nehes große Verdienste erwarb. Im Dienste der Telegraphenverwaltung mar er seit 1892. Zum Chef der technischen Abteilung wurde er 1905 befördert und 1921 nahm er seinen Rücktritt und lebte seither im wohlverdienten Ruheftand.

Am 11. Februar verschied im Alter von erst 48 Jahren Herr Willi Finger= Weber, Raufmann an der Monbijoustraße, eine in Turner- und Unteroffiziersfreisen sehr bekannte und beliebte Bersön= lichfeit.

Am 12. dies ftarb nach furzer Krankheit Frau Dr. Martha Schwab, die fich große Verdienste um die Pflegekinder der Stadt erworben hat. 1914 gründete sie ein Frauenkomitee für Pflegekinderfür= forge, dem sie bis zu ihrem Tode als Brä-

Unglückschronik

In den Bergen. In der Nacht vom 13./14. Februar ging zwischen Außerberg und Hothen, an der Lötscherglinie eine Grundlawine nieder, die das Geleise überschüttete und eine fleine Brücke wegriß. Personen sind nicht zu Schaden gefommen, der Zugsverkehr wurde durch Umsteigen für den lokalen Berkehr wieder aufgenommen, der Fernverkehr wurde vorläufig über Luzern und Laufanne umgeleitet.

Bertehrsunfälle.

In der Nacht auf den 11. Februar fam oberhalb Bubendorf (Baselland) ein Bafler Lieferungswagen ins Schleudern und murde auf das Geleife der Walden= burgbahn und von dort auf eine Wiese geworfen. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter fam unverlett davon.

Im Bahnhof Renens tam ein Greis, namens Rouffon aus Saubraz unter ei= nen einfahrenden Zug und murde ge=

Im Bahnhof von Beven geriet beim Abspringen vom fahrenden Zug ein gewisser Federer unter die Räder und war fofort tot.

In der Nähe von Bifp fuhr ein Genfer Auto gegen eine Pappel. Der Lenker, Josef Zapf aus Lausanne wurde schwer ver= lett, ein Mitfahrer, Alexander Hofmann aus Genf konnte sich aus dem in Brand geratenen Auto nicht mehr befreien und starb kurz nach dem Unfall.

Un der Röntgenstraße in Bürich sprang der neunjährige Jakob Sieger von einem Pferdefuhrwert, geriet unter die Rä= der und blieb mit zerdrücktem Ropf tot

Sonstige Unfälle. In Reuti= gen stürzte die 90jährige Witwe Luise Bütschi auf dem Glatteis und verletzte sich so schwer, daß sie den Verletzungen erlag.

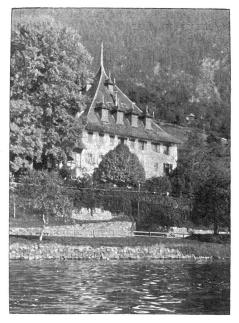
Beim Spielen mit einem größeren Rameraden fam das zweijährige Söhnchen des Landwirtes Sennhauser in Meilen unter den großen Kameraden zu liegen und erlitt einen Schädelbruch, dem es zwei Tage später erlag.

An der Endstation der Linie Neuen = burg = St. Blaife murde der Gärtner= gehilfe Edouard Schneider von einem manöverierenden Tramwagen erfaßt und auf der Stelle getötet ..

Mitten im Dorf Baudvilliers (Bal de Ruz) geriet ein Auto ins Schleu= dern und prallte gegen einen mit drei Mädchen besetzten Schlitten. Dabei wurde die dreijährige Françoise Balmer getötet und ein weiteres Kind schwer verlett. Das dritte Rind konnte rechtzeitig abspringen.

Um Bürcher See, zwischen Männe= dorf und Stäfa überfuhr infolge des undurchdringlichen Nebels eine Dampf= ichwalbe ein Fischerboot und zerdrückte es. Der im Boot befindliche Fischer, Grießer ertrant, bevor er den ihm zuge= worfenen Rettungsring erfassen konnte.





Schloss Ralligen

An der "Riviera des Thunersee" in stiller Bucht gelegen, durch Wald und Berge gegen Wind geschütt, steht das historische

alte Schloß Kalligen. Es wurde im dreizehnten Jahrhundert von den Augustiner-Chorherren aus dem Rloster Interlacen erbaut auf ihrem dor= tigen schönen Rebgut. - Bährend Jahr= zehnten gingen dort fromme Klosterbrüder aus und ein um die Reben zu pflegen und im Herbst zu keltern.

Im Laufe der Zeit wechselte Kalligen mit seinem Herrenhaus und größern Um-

schwung oft den Besitzer. Im 1371 berichtet die Chronik von ei= nem Peter Ralliger als Hausbesitzer in Thun. Nachweisbar ging die Besitzung 1465 an Beter Schopfer, den Berner Schultheißen zu Thun, später nach einander an die Berner-Familien, Freiburger, Spillmann, von Mülinen, Schwertschwendi und Fels über.

Die Wappen der letteren findet man noch heute im Kirchlein zu Sigriswil

Um 1700 gelangte Ralligen in den Besitz der Familie Thormann aus Bern. Ein herr Thormann war der Stifter der filberbeschlagenen Bibel, welche noch heute an der Gasternpredigt benutt wird.

Bis an das Ende des letten Jahrhuns derts waren Gebäude und Land im Besit von Anwohnern am See, welche aber das Landgut arg verstückelten. Sei 1891 be- findet sich Haus und Land wieder in einer hand. Seit jener Zeit wird darin die im ganzen Land bekannte Koch= und Haus= haltungsschule betrieben und gingen im Laufe der 45 Jahre hunderte von jungen, fröhlichen Mädchen, viele nun schon in zweiter Generation, dort ein und aus.

Die hauswirtschaftliche Schule im Schloß Ralligen bildet junge Mädchen in fürzerer oder längerer Zeitdauer, je nach der ihnen zur Berfügung stehenden Zeit,

zu arbeitsfreudigen Hausfrauen aus. Die wundervolle Natur, die schönen Gärten, das eigene See- und Strandbad, sowie die der Jugend zur Verfügung ste= henden Boote, üben auf Seele und Ge-fundheit eine wohltätige Wirkung aus.

Gestirne

Von Arnold Ott

In meines Lebens Bronne Leuchtet der Liebe Sonne Mit immer gleichem Schein.

Und was ich auch verrichte, In ihrem Angesichte Bleibt meine Seele rein.

Wenn ich die Sterne schaue, Im Auge meiner Fraue, Wird mir das Herze weit.

Und fern von Bitterniffen Mag ich die Welt vermissen In reicher Einsamkeit,